MAX & MORITZ

Zweiter Streich - von Wilhelm Busch, erzählt von Peter Kollreider

Liebe Freunde des Schabernacks. In dieser Geschichte geht es um zwei Lausbuben und ein Missverständnis!

Die gute Witwe Bolte hat sich vom ersten Streich noch nicht erholt, den sich Max und Moritz mit ihr erlaubt haben. Und da erwartet sie schon der Zweite.

Ihre geliebten Hühner: tot. Kein scharren mehr, kein gackern. So lustig waren die Hennen! Jetzt gerupft und regungslos vor ihr. Still.
Max und Moritz haben diesen Zustand herbeigeführt! Diese Unholde! Diese Stinkwurzen! Diese elendigen ...

Frau Bolte überlegt: was kann sie tun? Wie kann sie dem Federvieh noch eine letzte Ehre erweisen?

Natürlich, essen wird sie sie! In Innsbruck hat sie einmal Hühnchen gegessen, sensationell. So soll es schmecken!
Herd an, Pfanne drauf, Schmalz rein und sonst noch alles was sie in der Küche findet. Nur von nichts zu viel!

Ihr Hund, ein Spitz, steht neben dem Herd und wedelt kräftig mit dem Schwanz. Das Wasser läuft ihm aus der Schnauze. Was für ein Duft! Oben auf dem Dach aber, da finden sich währenddessen zwei Buben ein - und eine Angel. Max und Moritz! Die Angel ohne Namen. Sie haben die Braten auch gerochen!

Ihre Köpfe haben sich schon wieder einen Plan ausgedacht! Einen bösen Plan. Die Witwe ahnt nichts. Sie ist mittlerweile auf den Weg in den Keller, denn dort hat sie ihr Sauerkraut. Und gebratenes Hühnchen mit Sauerkraut - das ist wahrlich ein würdiger Abschied von ihren geliebten Hühnern!

Max und Moritz haben auf diese Gelegenheit gewartet. Niemand ist in der Küche. Die Angel wird ausgeworfen, der Hacken fällt durch den Kamin und landet direkt in der Pfanne. Einmal an der Angel gezogen und Schwuppdiwupp - oben ist das erste Huhn.
Schon das Zweite. Dann das Dritte und das Vierte!

Der Hund will es dem Frauchen melden! Eile herbei! Diebe am Werk! Doch die Unruhestifter sind schon weg.

Witwe Bolte kommt aus dem Keller, sieht die leere Pfanne, bleibt stehen - Schock! Doppelschock! Zum zweiten Mal entrissen, ihre lieben Hühner!
Wer kann es gewesen sein? Natürlich! Wer sonst! Dieses Ungetüm! Der Hund! »Spitz« schreit sie, »Spitz«! Der schaut verdutzt. »Äh wie, was? Ich hab doch nur ...«

Schon schwingt sie ihren größten Löffel und läuft ihm nach. Beide zuerst durch, dann aus dem Haus. Schreiend, winselnd. Fürchterlich.

Aber diese Buben! Schnarchen schon längst. Die Münder gezeichnet vom Fett der Hühner, ein Lächeln im Gesicht. Vom Schlechten Gewissen keine Spur.

Und vom ganzen Hühnerschmaus
schaut nur noch ein Bein heraus.

#BERGWEIHNACHT
WWW.CHRISTKINDLMARKT.CC

Text: Peter Kollreider, www.hoerwinkel.com